

Theater Gurten feiert in diesem Sommer Doppeljubiläum

Seit 20 Jahren findet auf dem Gurten im 2-Jahres-Rhythmus Freilichttheater statt. Nach *Dällebach Kari, Einstein, Paradies* und *Abefahre* bringt Richard in diesem Sommer ihre fünfte Uraufführung – es ist die 10. Inszenierung insgesamt. Ein 12-köpfiges Ensemble wird ihr Stück *Flöört.ch – Flirten lernen in 90 Minuten* auf die Gurten-Bühne bringen. Am Montag startet der Vorverkauf.

Im Sommer 2002 fand mit Dürrenmatts *Ein Engel kommt nach Babylon* erstmals ein Freilichttheater auf Berns Hausberg statt. Seither haben über 160'000 Menschen Richards Inszenierungen besucht und das Theater Gurten hat sich als fester Bestandteil des Berner Kulturlebens etabliert.

Flirten in Zeiten der Verunsicherung

Mit ihrer 10. Inszenierung *Flöört.ch – Flirten lernen in 90 Minuten* nimmt Richard einerseits das Thema der Verunsicherung bezüglich Begrüssungsritualen und Körperkontakt nach Corona auf. Andererseits bietet ihr das Flirt-Seminar, in dem die Teilnehmenden mit mehr oder weniger Talent üben, aufeinander zuzugehen, eine witzige Steilvorlage, um am überholten Bild von «Mann» und «Frau» zu schrauben. «Was will ein Mann, was will eine Frau?» Auch der ziemlich konservative Flirt-Coach Cedric Koch (Christoph Keller) kommt irgendwann zum Schluss, dass diese Frage obsolet geworden ist. «Denn es gibt logischerweise nicht *den* Mann, *die* Frau. Dieser simple Binärcode wird uns Menschen einfach nicht gerecht. Jede*r ist doch ein gänzlich individueller Mix aus beidem», sagt Richard dazu.

Nach Corona nun der Krieg

Die Masken sind gefallen und das Ensemble um Richard freute sich auf einen unbeschwerten Sommer auf dem Gurten. Erste Leseproben fanden statt, dann kam Putin. «Dass nun in der Ukraine dieser fürchterliche Krieg tobt und sich darüber hinaus die ganze Welt bedroht fühlt, hat in unserem Team lange Diskussionen ausgelöst», erzählt Richard. «Darf man in solchen Zeiten überhaupt Kultur machen? Darf man mit einem Stück auffahren, das «Flöört.ch» heisst? Wir haben uns die Frage letzten Endes so zu beantworten versucht: Ja, man darf. Das Leben will gelebt werden, solange es kann. Das Flirten ist die Vorstufe zur Liebe. Die Liebe ihrerseits ist das Einzige, was man dem Wahnsinn des Kriegs entgegenstellen kann.»

Der Vorverkauf beginnt am Montag, 21. März um 10.00 Uhr. Tickets gibt es auf:

www.theatergurten.ch

Für weitere Infos oder Interviews: Livia Anne Richard, Tel: 079 600 93 54